

„Gemeinsame Zukunft der ehemaligen Tagebaugebiete in der Euroregion Neiße – Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt“

Am **09.07.2021** nahm die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa an einer trilateralen Debatte zum Thema „Gemeinsame Zukunft der ehemaligen Tagebaugebiete in der Euroregion Neiße – Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt“ teil.

Zur Teilnahme an der Diskussion wurden u.a. folgende Gäste eingeladen: Jerzy Buzek - Präsident des Europäischen Energieforums (EEF), Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie, Piotr Roman - Bürgermeister der Stadt Bolesławiec, Präsident der polnischen Euroregion Neiße (PL), Wojciech Dobrołowicz - amtierender Bürgermeister der Stadt und Gemeinde Bogatynia, Cezary Przybylski - Marschall der Woiwodschaft Niederschlesien, Martin Puta - Präsident der Region Liberec, Präsident der tschechischen Euroregion (CZ), sowie tschechische und deutsche Kommunalbehörden und Vertreter der tschechischen und deutschen Tagebaubetreiber.



Die Energieversorger und die kommunalen Entscheidungsträger in Polen, Tschechien und in Deutschland stehen vor einer großen Herausforderung, nämlich der Perspektive der Stilllegung von Braunkohletagebau, die durch das EU-weite Klimaziel und den europäischen Green-Deal erzwungen wird.



Die Energiewende wird wesentliche sozial-wirtschaftliche und landschaftliche Folgen mit sich bringen. Sie wird besonders das Leben von derzeit im Braunkohletagebau Beschäftigten sowie ihrer Familien, die in dem Dreiländereck wohnen, prägen.

Das Ziel des Treffens war es, eine Plattform zu schaffen, in deren Rahmen grenzüberschreitende Maßnahmen in Bezug auf die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erarbeitet und entwickelt werden, die eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft für die Tagebaugebiete ermöglichen.